

Jahres-Bericht

der

NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG.

Achtes Geschäftsjahr.

Abgeschlossen den 31. December 1864.

Das verflossene Handelsjahr hatte mit mancherlei Störungen zu kämpfen, welche den regelmässigen Verlauf des Geschäftes beeinträchtigten. Es konnte nicht fehlen, dass die Kriegereignisse in unserer unmittelbaren Nähe und auf einem Gebiete, das die lebhaftesten Beziehungen mit unserem Handelsstande unterhält, so wie die zahlreichen Stockungen an auswärtigen Plätzen, welche auch unsere Börse nicht unberührt lassen konnten, einen ungünstigen und hemmenden Einfluss auf die Handelsunternehmungen ausübten. Wenn unsere Bank dennoch eine Dividende erzielt hat, welche die Erträge früherer Jahre um ein Namhaftes übersteigt, so ist dieses glückliche Resultat nicht allein dem hohen Zinsfuss zu verdanken, welcher die natürliche Folge jener politischen und merkantilischen Missstände sein musste, sondern in nicht geringerem Maasse dem für die Zukunft der Bank sehr werthvollen Umstande, dass unser Geschäft trotz der Ungunst der Zeiten fast in allen Branchen einen beträchtlichen Zuwachs erfahren hat. Die anliegenden Tabellen geben darüber erfreuliche Auskunft.

Weniger lebhaft als sonst ging es im Anleihegeschäfte zu. Zwar konnten wir in der Realisation der aus früheren Unternehmungen herrührenden Engagements in einer den Umständen nach recht befriedigenden Weise fortschreiten, auch haben wir uns mit gutem Erfolge an einigen neuen Geschäften, namentlich an der 4% Prioritätsanleihe der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft betheiligt, jedoch konnte es nicht ausbleiben, dass das durch die Zeitereignisse gestörte Vertrauen gerade auf diesen Geschäftszweig besonders lähmend einwirkte. Da wir übrigens nach wie vor an dem Grundsatz festhalten, uns nur mit Papieren zu befassen, deren solide Fundirung keinem Zweifel unterliegt, so dürfen wir bei dem grösseren Zutrauen, das sich dem Effectenmarkte neuerdings zuwendet, auf rasche Räumung der noch unerledigten Engagements rechnen. Die eingetretene günstigere Periode haben wir denn auch für neue Unternehmungen nicht unbenutzt gelassen und uns an der 6% schwedischen

temporären Staatsanleihe, so wie an der $4\frac{1}{2}\%$ finnländischen, von den Ständen garantirten Hypothekenanleihe in passlichen Beträgen theilhaftig. Beide Emissionen haben bekanntlich eine sehr günstige Aufnahme, die letztere namentlich in Frankfurt a/M. gefunden, so dass unsere Antheile an diesen Geschäften bereits bis auf ein Geringes mit schönem Nutzen realisirt sind. Der erzielte Gewinn fließt dem neuen Geschäftsjahre zu.

Unser Wechselportefeuille ist, wie bei einem so ausgedehnten Wirkungskreise in kritischen Zeiten nicht anders zu erwarten war, von Verlusten nicht ganz verschont geblieben. Indess war das für die Deckung solcher Einbussen bestimmte Del-Credere-Conto stark genug, um aus seinem vorjährigen Bestande diesen und einen anderen aus einer dubiosen Buchschuld herrührenden Verlust zu ersetzen, so dass die Neudotirung des Conto aus dem Gewinn des Jahres 1864 unversehrt bleibt und zuzüglich des Restbetrages aus dem vorhergehenden Jahre einen ansehnlichen Rückhalt für mögliche Eventualitäten darbietet. Unser Reservefonds hat jetzt die beträchtliche Höhe von B^{co} 851,512. 2 β erreicht.

Das Geschäftsjahr 1865 hat zu wichtigen Maassnahmen geführt, welche obschon der neuen Periode angehörig, an dieser Stelle nicht unbesprochen bleiben dürfen.

Es ist zuvörderst des äusserst vortheilhaften Geschäftes zu erwähnen, welches die Bank durch den Wiederverkauf der in 1861 erworbenen 9000 Stück eigener Actien gemacht hat. Zufolge des Generalversammlungsbeschlusses vom 23. Februar 1861 war der Verwaltungsrath ermächtigt und beauftragt, zu einem Wiederverkaufe der Actien, nicht unter pari, zu schreiten, sobald nach seinem Ermessen der geeignete Zeitpunkt gekommen sei. Der Verwaltungsrath ist während der seither verflossenen 4 Jahre dieses Auftrags zwar eingedenk geblieben, hat auch Zeit und Modalität des Verkaufes mehrfach in Berathung gezogen und mit Reflectanten verhandelt, indessen waren einestheils die Offerten zu niedrig, andererseits auch nicht ausser Zweifel gestellt, ob für die Bank ein Bedürfniss zur Vermehrung ihres Betriebscapitals zur Zeit schon vorliege. Als nun aber gegen den Jahreswechsel 1864/65 der Börsencours der Actien, welche noch vor wenigen Monaten das Agio fast gänzlich eingebüsst hatten, einen bedeutenden Aufschwung nahm und bald darauf von zwei angesehenen Bankiers für den gesammten Actienbesitz der Bank eine Offerte von 109% gemacht wurde, so durfte der Verwaltungsrath im wohlverstandenen Interesse der Actionäre diese günstige Gelegenheit sich nicht entgehen lassen. Die Vorfrage, ob der Zuwachs an Capital eine einträgliche Verwendung finden werde, konnte bei dem jetzigen Umfange des Bankgeschäftes, welches in verschiedenen Branchen — namentlich im Valuten- und Anleihegeschäfte — die Bereitschaft grösserer Mittel häufig hatte vermissen lassen, und bei der voraussichtlich stets wachsenden Ausdehnung ihres Wirkungskreises unbedenklich bejaht werden. Aber auch der dargebotene Preis stand nicht nur im entsprechenden Verhältniss zu dem Börsencours zur

Zeit des Angebots, sondern es konnte auch in kundigen Kreisen darüber kein Zweifel bestehen, dass eine namhafte Steigerung dieses Courses nicht zu erwarten sei, so lange noch der Druck andaure, welchen der Actienbesitz der Bank und der von der Generalversammlung ertheilte Auftrag zum Wiederverkaufe auf die Börse ausübte. Auf der anderen Seite lag es keineswegs ausser dem Bereich der Möglichkeit, dass unsere Actien, welche im Laufe der Jahre und häufig ohne irgend welche innere Veranlassung den grössten Coursschwankungen unterworfen gewesen sind, wiederum einen Rückgang erleiden könnten, der es würde haben bedauern lassen, dass der richtige Zeitpunkt zum Wiederverkauf versäumt worden. Es musste endlich in's Gewicht fallen, dass die vorliegende Offerte auf den gesammten Actienbesitz der Bank gerichtet war. Denn so richtig auch der Verwaltungsrath operirt hatte, indem er den Ankauf der Actien ratenweise und auf dem Wege der Submission beschaffte, so kurz-sichtig würde er gehandelt haben, wenn er auch beim Verkaufe zu dieser Modalität hätte greifen wollen, indem ja mit Bestimmtheit vorauszusehen war, dass die Anberaumung eines, wenn auch noch so kurzen Submissionstermins und die Unsicherheit, wann eine fernere Rate werde ausgeschrieben werden, den Cours beträchtlich werfen und ein annehmbares Gebot vereiteln würden.

Es war mithin eine gegebene Sache, die vorliegende Offerte, welche der Bilanz des neuen Geschäftsjahres einen Gewinn von reichlich 2 % zuführt, ohne Zaudern zu acceptiren.

Wir haben ferner des epochemachenden Umstandes zu gedenken, dass der langjährige Streit über unsere Valutaverhältnisse, welcher bei jeder erheblichen Silberabfuhr mit Lebhaftigkeit entbrannte, um ebenso rasch nach zeitweilig gehobenem Uebelstande wieder zu erlöschen, in ein neues, bedeutsames Stadium getreten ist. Die Erwartung, dass die Courantthaler-Valuta und mit ihr die Preussischen Banknoten in den benachbarten Herzogthümern demnächst als regelmässiges Zahlungsmittel Eingang finden werden, gewinnt nach neueren Vorgängen immer mehr an Bestand und hat die öffentliche Aufmerksamkeit mehr denn je auf diesen Gegenstand gelenkt. Während nicht nur in unserer Kaufmannschaft die Verhandlungen über die Valutafrage wieder aufgenommen sind, sondern auch unsere Höchste Regierungsbehörde unter Beantragung der bisher beanstandeten Veröffentlichung des Silber-vorraths der Hamburger Bank sich der Niedersetzung einer gemischten Prüfungscommission zustimmig erklärt, haben gleichzeitig die beiden Privat-Banken durch das Erbieten zur Führung von Courantconten der Thalervaluta thatsächlich die Concurrrenz eröffnet. Da diese Maassregel ohne eine Gleichstellung der Preussischen Banknote mit dem Silberthaler in grösserem Umfange nicht wohl durchführbar ist, so sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben, um der Monopolisirung dieses Gebietes durch auswärtige Werthzeichen zu begegnen, mit der

Ausgabe von Solawechseln in Abschnitten von 10 und 25 Thalern, welche bei Vorzeigung an der Casse der Bank sofort baar eingelöst werden, einen Versuch gemacht. Diese Verkehrs-erleichterung war schon in 1857 vorbereitet und musste damals wegen der zwischentretenden Handels-crisis vorläufig sistirt werden. Die der Zeit angefertigten Formulare haben uns, ob-
schon sie den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ganz entsprechen, insofern gute Dienste geleistet, als sie eine sofortige Ausgabe ermöglichten, während die Anschaffung neuer Stücke einen Zeitverlust von mehreren Monaten verursacht haben würde.

Der Senat hat nun freilich einen Gesetzentwurf an die Bürgerschaft gelangen lassen, welcher die Emission derartiger Zahlungspromessen für die Zukunft von einer Autorisation durch die gesetzgebende Gewalt abhängig zu machen bezweckt. Ein bürgerschaftlicher Beschluss über diese Vorlage ist bei Abfassung dieses Berichtes noch nicht erfolgt. Sollten wir uns aber auch genöthigt sehen, den eingeschlagenen Weg zu verlassen, so dürfen wir doch um so zuversichtlicher annehmen, dass unsere Initiative auf die eine oder die andere Weise zu dem angestrebten Ziele führen wird, als ja das Gesetz nicht gegen das Notensystem als solches gerichtet ist, sondern sich lediglich als eine Schutzmaassregel gegen eine missbräuchliche Ausdehnung desselben ankündigt und daher eine principielle Versagung der vorbehaltenen Autorisation nicht zu befürchten sein kann.

Das Disconto-Geschäft.

Am 31. December 1863 war der Bestand von hiesigen Wechseln:

3,314 Stück im Betrage von B^{co} 8,854,427. 12. 6

Es wurden im Laufe des verflossenen Jahres in

Disconto genommen 23,342 " " " " " 70,655,391. 10. —

26,656 Stück im Betrage von B^{co} 79,509,819. 6. 6

Davon sind wiederum ausgegangen 23,900 " " " " " 71,497,565. 3. —

Ergiebt als Bestand am 31. December 1864 2,756 Stück im Betrage von B^{co} 8,012,254. 3. 6

Bei einem durchschnittlichen Discontosatz von 4½ % wurde ein Zinsertrag von B^{co} 403,939. 13 β erzielt. Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen, noch nicht fälligen Wechsel ist der Disconto à 4½ % mit B^{co} 25,915. — dem Zinsenconto von 1865 gutgeschrieben.

Die Bank besorgte für die resp. Conteninhaber das Incasso von 21,043 Stück fälligen hiesigen Wechseln im Betrage von ca. B^{co} 44,975,000.

Das Geschäft in fremden Valuten.

Am 31. December 1863 war der Bestand von auswärtigen Valuten:

603 Stück im Betrage von B^{co} 2,952,386. 12. —

Im Laufe des Jahres 1864 wurden angekauft . . . 8432 " " " " " 39,848,076. 2. —

9035 Stück im Betrage von B^{co} 42,800,462. 14. —

Abgegeben 8401 " " " " " 40,389,473. 9. 6

Bestand am 31. December 1864 634 Stück im Betrage von B^{co} 2,410,989. 4. 6

mit einem Courswerth von . . . B^{co} 2,606,535. 7. —

Hierzu der im auswärtigen Geschäfte erzielte Gewinn,

nach Abzug von Provision und Kosten . . . " 19,506. 15. —

" 2,626,042. 6. —

Ergiebt einen Gesammtvertrag von B^{co} 215,053. 1. 6

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich ca. B^{co} 2,473,000. — in fremden Valuten angelegt.

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1863 hatten wir einen Effectenbestand im Betrage von . . .	B ^{co} ₤ 1,274,520.	9. 6
Die im Laufe des Jahres 1864 theils durch Uebernahme erworbenen und theils angekauften Effecten hatten einen Gesamtwertb von	„ 9,803,032.	2. —
	B ^{co} ₤ 11,077,552.	11. 6
Hiervon wurden wieder begeben	„ 8,754,369.	14. —
Ergiebt für die am 31. December 1864 im Bestand verbliebenen Effecten einen Gesamtwertb von	B ^{co} ₤ 2,323,182.	13. 6
welcher nach statutenmässiger Abschätzung angenommen ist mit	„ 2,407,723.	14. —
Ergiebt als Reingewinn inclusive der auf gekommenen Zinsen laut Gewinnberechnung	B ^{co} ₤ 84,541.	—. 6
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. B ^{co} ₤ 1,058,000 in Effecten verwendet.		

Die Annahme verzinslicher Depositen.

Am 31. December 1863 war der Betrag der in unsern Händen befindlichen verzinslichen Depositen	B ^{co} ₤ 1,352,196.	15. 6
Eingezahlt wurden im Laufe des Jahres	„ 5,491,704.	13. 6
	B ^{co} ₤ 6,843,901.	13. —
Zurückgezahlt wurden	„ 2,692,661.	15. —
	B ^{co} ₤ 4,151,239.	14. —
Hiervon waren per ultimo December gekündigt, aber noch nicht erhoben	„ 7,934.	12. 6
So dass mit Jahresschluss ein Betrag von zu verzinsen blieb.	B ^{co} ₤ 4,143,305.	1. 6

Der durchschnittlich gewährte Zinsfuss von 3½ % belastete den allgemeinen Zinsertrag mit B^{co} ₤ 64,838. 5 β; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen von B^{co} ₤ 23,185. 15 β sind dem Zinsenconto von 1865 gutgeschrieben.

Das Darlehen-Geschäft.

a. Darlehen gegen Unterpfand.

Der am 31. December 1863 ausstehende Betrag war	B ^{co} 3,894,862. 13. —
Im Laufe des verflossenen Jahres wurden Vorschüsse bewilligt:	
a) auf Wechsel und Effecten	B ^{co} 18,298,647. 8. —
b) auf Waaren	" 677,211. 14. —
	" 18,975,859. 6. —
Hiervon wurden zurückgezahlt	B ^{co} 22,870,722. 3. —
	" 18,466,670. 4. —
Die am 31. December 1864 ausstehende Summe war	B ^{co} 4,404,051. 15. —
Der bei einem Durchschnittszinsfuß von 5½% erzielte Ertrag beläuft sich auf	B ^{co} 256,136. 15. 6
Hiervon die von den noch nicht fälligen Unterpfändern bereits erhobenen	
und dem Zinsenconto von 1865 gutgeschriebenen Zinsen im Betrage von	" 27,783. 9. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Nettoertrag von	B ^{co} 228,353. 6. 6

b. Darlehen ohne Unterpfand.

Am 31. December 1863 waren in laufender Rechnung	
ausstehend	B ^{co} 1,556,059. 15. —
Umsatz im Laufe des Jahres im Debet	" 51,060,275. 10. 6
	B ^{co} 52,616,335. 9. 6
do. do. Credit	" 51,309,935. 14. —
Am 31. December 1864 noch ausstehend	B ^{co} 1,306,399. 11. 6
Am 31. Decbr. 1863 war der ausstehende Betrag der auf	
bestimmte Zeit bewilligten Darlehen	B ^{co} 55,000. —. —
im Laufe des Jahres bewilligte Darlehen	" 290,000. —. —
	B ^{co} 345,000. —. —
Hiervon wurden wieder zurückgezahlt	" 185,000. —. —
Am 31. December 1864 noch ausstehend.	" 160,000. —. —
Gesamtbetrag der am 31. Decbr. 1864 ausstehenden Darlehen ohne Unterpfand	B ^{co} 1,466,399. 11. 6
Die Darlehen wurden durchschnittlich zu einem Zinsfuß von 5¼% gewährt und	
brachten einen Zinsgewinn von	B ^{co} 104,570. 7. 6
Hierzu die dem Zinsenconto von 1865 belasteten noch nicht erhobenen Zinsen	
bis ult. Decbr. 1864 der Darlehen auf bestimmte Zeit	" 566. 12. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamtzinsertrag von	B ^{co} 105,137. 3. 6
An Provision wurde berechnet bei Darlehen auf bestimmte Zeit	B ^{co} 1,539. 9. —
" " " " " in laufender Rechnung.	" 78,933. 15. 6
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamt-Provisionsertrag von	B ^{co} 80,473. 8. 6
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. B ^{co} 1,875,000. — vertheilt	
auf 160 Conten ausstehend.	

Das Cassa-Geschäft.

Am 31. December 1863 war der Cassenbestand	B ^{co} ⚡	179,298.	11.	6
Im Laufe des Jahres eingegangene Casse	" "	38,400,083.	9.	6
		B ^{co} ⚡ 38,579,382.	5.	—
Wieder abgegeben	" "	37,898,708.	11.	6
Ergibt am 31. December 1864 einen Bestand von	B ^{co} ⚡	680,673.	9.	6
mit einem Coursverth von	" "	721,734.	1.	6
Demnach laut Gewinnberechnung ein Gewinn von	B ^{co} ⚡	41,060.	8.	—
Im vergangenen Jahre waren durchschnittlich ca. B ^{co} ⚡ 370,000. — im Cassa-Geschäft angelegt.				

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1863 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von . . . B^{co} ⚡ 2.024,664. 13. —
 Im Laufe des Jahres war der Umsatz:

			im Debet:		im Credit:		
im Monat Januar	B ^{co} ⚡	34,590,797.	14.	6	B ^{co} ⚡	34,902,018.	8. 6
" Februar	" "	34,722,059.	13.	—	" "	34,837,389.	9. 6
" März	" "	40,040,726.	14.	—	" "	40,161,198.	1. 6
" April	" "	46,081,988.	4.	—	" "	46,299,926.	8. 6
" Mai	" "	39,081,933.	14.	6	" "	39,046,484.	15. —
" Juni	" "	38,959,330.	5.	6	" "	38,840,220.	12. —
" Juli	" "	39,478,705.	13.	6	" "	39,515,048.	6. 6
" August	" "	41,333,390.	15.	—	" "	41,054,609.	10. 6
" September	" "	38,770,541.	6.	6	" "	39,632,059.	13. —
" October	" "	39,159,084.	6.	6	" "	38,767,077.	10. 6
" November	" "	32,840,023.	2.	—	" "	32,252,893.	4. 6
" December	" "	32,561,869.	4.	—	" "	32,688,447.	2. —
		B ^{co} ⚡ 457,620,452.	1.	—	B ^{co} ⚡	460,022,039.	3. —

Verblieb den Giro-Interessenten am 31. December
 1864 ein Saldo von " 2,401,587. 2. —
B^{co} ⚡ 460,022,039. 3. —

Giro-Umsatz	B ^{co} ⚡	457,997,374.	6.	—
Umsatz in laufender Rechnung	" "	51,309,935.	14.	—
Umsatz mit diversen Hiesigen	" "	63,798,607.	11.	—
		B ^{co} ⚡ 573,105,917.	15.	—
Hiervon wurden durch die Hamburger Bank vermittelt	B ^{co} ⚡	228,996,112.	—	—
durch Ausgleichung	" "	344,109,805.	15	—
		" 573,105,917.	15.	—

Der Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflrossenen Geschäftsjahr

im Debet	B ^{co} 1313,474,106. 9. 6
im Credit	" 1312,164,183. —. 6
Total	B ^{co} 2625,638,289. 10. —

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet.	im Credit
im Januar	B ^{co} 95,202,613. 7. —	B ^{co} 95,143,248. 10. 6
„ Februar	" 93,280,166. 6. —	" 93,243,404. 9. —
„ März	" 115,499,414. 12. —	" 115,416,937. 10. —
„ April	" 132,352,209. 13. 6	" 132,281,853. 9. 6
„ Mai	" 118,305,304. 9. —	" 118,268,848. 4. —
„ Juni	" 127,147,108. 9. —	" 127,053,810. 11. —
„ Juli	" 121,367,212. 6. —	" 121,309,935. —. 6
„ August	" 106,906,886. 11. —	" 106,884,685. 12. 6
„ September	" 112,445,682. 4. —	" 112,213,242. 12. —
„ October	" 99,429,993. 1. —	" 99,371,379. 6. 6
„ November	" 84,163,910. 7. —	" 84,138,432. 7. 6
„ December	" 107,373,604. 4. —	" 106,838,404. 3. 6
	B ^{co} 1313,474,106. 9. 6	B ^{co} 1312,164,183. —. 6

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete Reingewinn von B^{co} 1,309,923. 9. — laut Gewinnberechnung.

Der Reservefonds.

Der Reservefonds bestand am 31. Decbr. 1863 aus:

₰ 48,800. — 4½ % fund. finnland. Staats-Anleihe	} angekauft mit . . . B ^{co} 814,293. 10. —
„ 57,000. — 4½ % 1862. Schwed. Pfandbf.-Anl.	
„ 115,200. — 4 % Luxemb. Staats.-Anl.	
B ^{co} 54,000. — 4½ % Norw. Staats-Anl. v. 1863,	
„ 217,500. — 4½ % Gothenb. Stadt-Anl.	
„ 134,100. — 4½ % Norweg. Hypoth.-Anl.	

und einem Baarsaldo von B^{co} 102. 5. —

Im Laufe des Jahres 1864 eincassirte Zinsen	B ^{co} 814,395. 15. —
Bestand am 31. Decbr. 1864	„ 37,116. 3. —
Belegt in	B ^{co} 851,512. 2. —

₰ 47,200. — 4½ % fund. finnl. Staats-Anl.
„ 57,000. — 4½ % 1862er Schwed Pfandbf.-Anl.
„ 136,700. — 4 % Luxemb. Staats-Anl.
B ^{co} 54,000. — 4½ % Norw. Staats.-Anl. v. 1863.
„ 220,800. — 4½ % Gothenb. Stadt-Anl.
„ 133,200. — 4½ % Norw. Hypoth. Anl.

angekauft mit B^{co} 851,509. 4.

und einem Baarsaldo von „ 2. 14.

„ 851,512. 2. —

Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz zu vertheilende Betrag von B^{co} 1,181,875. —. — (7½ % des an der Dividende participirenden Actien-Capitals) ist den Actionairen mit B^{co} 38. 2. — per Actie überwiesen worden.

Dem Gewinn- und Verlust-Conto wurde laut Gewinn-Berechnung ein verjährter Dividendenschein für das Jahr 1858 mit B^{co} 30 überwiesen.

Von der Dividende von 1861 sind 7 Dividendenscheine à B^{co} 25. — per Stück.

do.	„ 1862	„ 25	„	„ 30. —	„
do.	„ 1863	„ 69	„	„ 31. 14	„

im Gesamtbetrage von B^{co} 3124. 6 β laut Bilanz noch nicht erhoben worden.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn,
Vorsitzende.

Robt Kayser,
stellvertretender Vorsitzender.

Louis Maass,
Director.

Protocoll
der
achten ordentlichen General-Versammlung
der Actionaire
der
Norddeutschen Bank in Hamburg.

Abgehalten am 18. Februar 1865.

Im Jahre Eintausend achthundert fünfundsechszig, am Sonnabend den achtzehnten Februar, Nachmittags zwei ein viertel Uhr, in dieser freien Hansestadt Hamburg, habe ich, der Hamburgische, öffentliche und beeidigte Notar Martin Söhle, Doctor der Rechte, auf Requisition des Verwaltungsrathes der Norddeutschen Bank in Hamburg, nämlich der S. T. Herren

Joh. Cesar Godeffroy & Sohn, Vorsitzenden,
Rob. Kayser, stellvertretenden Vorsitzenden,
Burmester & Stavenhagen,
Ferdinand Jacobson,
H. J. Merck & Co.,
Aug. Sanders & Co.,
J. J. Desdorpf & Sohn,
L. H. Beit & Co.,
Friedrich Westenholz & Co.,
Joh. W. Paap,
C. A. Wulff & Baasch, und
Münchmeyer & Co.,

mich cum notario adjuncto, Herrn Hermann Hieronymus Sylvester Sillem, Doctor der Rechte, nach dem im hiesigen Börsengebäude belegenen Affecuranzsaale der Börsenhalle verfügt, um der, daselbst abzuhaltenden achten ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der

Norddeutschen Bank in Hamburg beizuwohnen und über die dort stattfindenden Verhandlungen, sowie über die allda zu fassenden Beschlüsse ein ordnungsmäßiges Protocoll aufzunehmen.

In Folge der nach § 55 der Gesellschaftsstatuten von dem requirentischen Verwaltungsrathe wiederholt erlassenen öffentlichen Aufforderung hatten die in dem von uns, Notarien, am fünfzehnten, sechszehnten und siebenzehnten Februar *anni currentis* darüber aufgenommenen und in meinem, des Notars **Doctoris** Söhle, Gewahrsam befindlichen Protocolle namentlich genannten hundertundzwei Personen in unserem, der Notarien, Geschäftslocale, nach geschehener Vorzeigung und Abstempelung der erforderlichen Anzahl von Actien, eine gleiche Anzahl von Einlaßkarten und Wahlzetteln gelöst, von denen jedes Exemplar mit der in gedachtem Protocolle bei dem betreffenden Namen bemerkten Nummern und Stimmenzahl versehen war.

Außer dem requirentischen Verwaltungsrathe, dessen sämtliche Mitglieder vertreten waren, sowie dem Consulente des Verwaltungsrathes, Herrn Doctor Octavio Schröder, dem Director der Bank, Herrn Louis Maafs und dem stellvertretenden Director, Herrn Peter Rauers, fanden sich zu dieser Versammlung neunundsiebzig derjenigen Personen ein, welche laut Obigem Einlaßkarten gelöst hatten, durch deren Vorzeigung am Eingange des Saales sie sich als stimmberechtigte Actionaire legitimirten, während eine Anzahl anderer Personen sich durch Vorzeigung einer nicht abgestempelten Actie als zum Besuche der Versammlung berechtigt auswiesen.

Nachdem S. T. Herr Senator Gustav Godeffroy, als Repräsentant der vorliegenden Firma Joh. Ges. Godeffroy & Sohn, gegen zweieinhalb Uhr die Versammlung eröffnet hatte, machte derselbe, mit dem ersten Theile der Tagesordnung „Vorlegung des Jahresberichtes und der Bilanz“ beginnend, der Versammlung den Vorschlag, die Vorlesung dieser, bereits durch den Druck veröffentlichten und sich in aller Händen befindenden beiden Actenstücke, der Zeitersparung wegen, zu unterlassen. Da die Versammlung sich der Ansicht des S. T. Herrn Vorsitzenden durch concludentes Stillschweigen zustimmig bezeugte, auch Niemand auf gestellte Anfrage eine Bemerkung weder zu dem Jahresberichte noch zu der Bilanz zu machen hatte, brachte der Herr Vorsitzende zur Anzeige, daß die Dividenden pro 1864 (Eintaufend achthundert vierundsechzig) vom nächsten Montage an, im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen seien.

Schließlich ward zum zweiten und letzten Theile der Tagesordnung, nämlich der Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes, dreier Ersatzmänner und zweier Revisoren geschritten, zu welchem Zwecke der S. T. Herr Vorsitzende die Versammlung aufforderte, ihre Wahlzettel in die am Ausgange aufgestellten Kasten niederzulegen, worauf derselbe mit der Erklärung, daß das Resultat der Wahlen in möglichster Bälde durch Anschlag in der Börsenhalle und durch die Zeitungen publicirt werden solle, die Versammlung schloß.

Demnächst wurden von uns, Notarien, die, zufolge der von den stimmberechtigten Anwesenden niedergelegten und eingesammelten Wahlzettel abgegebenen Stimmen nachgezählt, woraus sich sodann folgendes Resultat ergab.

I. Bei der Wahl dreier Mitglieder zum Verwaltungsrathe hatten Stimmen erhalten:

Herren H. J. Merck & Co.	178.
= L. N. Beit & Co.	164.
= Fr. Westenholz & Co.	164.
= J. H. & Ad. de Chapeaurouge	26.
= Des Arts & Co.	18.
= A. J. Herz & Söhne	10.
= Wm. Dswald & Co.	5.
= Wachsmuth & Frogmann	1.

es waren daher erwählt, die Herren:

H. J. Merck & Co., L. N. Beit & Co., und Fr. Westenholz & Co.

II. Bei der Wahl dreier Ersatzmänner hatten Stimmen erhalten:

Herr Wm. Gofsler	178
= P. G. Schinkel.	139.
= F. D. Warnholz	135.
Herren Gorrissen & Co.	33.
= Brock & Schnars	33.
= A. J. Schön & Co.	12.
= S. & B. Koosen	10.
= G. W. N. Westphal Sohn & Co.	10.
= Möring & Co.	8.

es waren daher erwählt, die Herren:

Wm. Gofsler, P. G. Schinkel und F. D. Warnholz.

III. Bei der Wahl zweier Revisoren hatten Stimmen erhalten:

Herr Herm. Heine	149.
= Senator M. T. Hahn	138.
= Robert Flor	47.
Herren D. Jaques & Sohn	12.
Herr von Hustrup	11.
= F. Siemsen	7.

es waren daher erwählt, die Herren:

Herm. Heine und Senator M. T. Hahn.

Nachdem solchergestalt auch das Resultat der Wahlen festgestellt war, habe ich, der requirirte Notar Doctor Söhle, die gebrauchten Stimm- und Wahlzettel zu mir genommen und sind dieselben demnächst verbrannt worden.

Hierüber ist dieses, im Originale in meinem des Notars Doctoris Söhle, Gewahrsam verbleibende Protocoll aufgenommen und nach geschehener Durchlesung und Genehmigung des Inhaltes, sowohl von dem S. T. Herrn Senator Gustav Godeffroy, als Associé der den Vorsitz im Verwaltungsrathe führenden Handlungsfirma Joh. Ces. Godeffroy & Sohn, und dem Consulente des Verwaltungsrathes Herrn Doctor Octavio Schroeder, als auch von uns, Notarien, eigenhändig unterschrieben, auch von uns mit unseren Amtsiegeln besiegelt worden.

Actum Hamburgi ut supra.

Joh. Ces. Godeffroy & Sohn.

Octavio Schröder, Dr.

(**L. S.**)
not. *Sillem, Dr.* (**L. S.**)
not. *Martin Söhle, Dr.*